



Headliner Sondaschule aus Mülheim und Oberhausen waren ein ganz besonderes Highlight. Mit ihrem Ska-Punk brachten sie das Fährmannsfest zum Tanzen.

„Applaus für 30 Jahre bunte Kultur in Linden!“

Fährmannsfest feiert sonniges Jubiläum

05. August 2013, Von: Hanna Rühaak, Foto(s): Maria Graul

Sonne, gute Musik und viel Unterhaltung für Groß und Klein: das Fährmannsfest feierte traditionell am ersten Augustwochenende am Weddingufer in Hannover. Auf der Kultur- und der Musikbühne musizierten am vergangenen Wochenende regionale, überregionale und internationale Acts bis in die Abendstunden, den kleinen Besuchern wird vom Schminken über Üstra Hüpfbus bis zu einer Kletterwand und Dinosauriern aus dem Dinopark Münchehagen reichlich Spaß geboten und das sonnige Wetter sorgte durch ihr Vitamin D ebenfalls für beste Stimmung bei den gut 15.000 Besuchern.

Musikalisch eröffnet wird das Fährmannsfest von der Dance-Pop-Rock Band Lichtjahr aus Hannover, eine halbe Stunde später sorgt Jeremy Bro, ebenfalls aus Hannover, mit Wohlfühl-Pop für einen Einstieg ins Fährmannsfest-Wochenende. Puretones aus Spanien sind der erste internationale Act, der hier auf der Musikbühne steht.

Gothic-Touch und Grinsekatze

Mit der britischen Band Republica folgt der Nächste: mit leichtem Gothic-Touch versprüht die Sängerin eine mystische, aber angenehme Atmosphäre. Unterstrichen wird dies durch ihren kurzen Bob, den sie in schwarz und pink gefärbt hat, dazu trägt sie eine schimmernde schwarze Bluse und schwarze Plateauschuhe.

Doch so düster wie die Beschreibung vielleicht klingt ist Frontfrau Samantha gar nicht: sie grinst

viel und hat deutlich Spaß auf der Bühne, vor der sich viele Besucher versammeln und sich die Ersten dazu hinreißen lassen zu tanzen, während hinter der Bühne langsam die Sonne untergeht.

Auf der Kulturbühne auf der anderen Seite des Ufers stehen The Fuck Hornisschen Orchestra aus Leipzig, die sich primär auf Gerede konzentrieren und nicht auf die Musik und die Zuschauer so durch witzige Anekdoten unterhalten.

Das wird vermutlich daran liegen, dass Sänger Julius auch als Slam-Poet auftritt. The Fuck Hornisschen Orchestra hatte sogar bereits Auftritte bei NightWash und im Quatsch Comedy Club. Als Julius erklärt, dass sein Partner Christian – der das gesamte Set damit zu kämpfen hat, seine stets herunterrutschende Brille geradezurücken – aus dem Leipziger Stadtteil Leutzsch kommt und dieser „ungefähr so wie für Hannover Braunschweig“ sei, ließ sich das Publikum vereinzelt zu Buh-Rufen verleiten.

Keine Anzeichen von Starallüren

Headliner des Freitags ist Hugh Cornwell, seines Zeichens ehemaliger Sänger und Gitarrist der ebenfalls aus England stammenden Band The Stranglers. Vor der Show zeigt er keine Zeichen von Starallüren: Der Soundcheck wird selbst durchgeführt, dann wird die Gitarre geschnappt und losgelegt.

Sein erstes Soloalbum veröffentlichte er 1979, aber neben eigenen Songs lässt er es sich nicht nehmen, auch Stranglers Hits wie „Golden Brown“ zum Besten zu geben.

Sehr energievoll ist die Bühnenperformance zwar nicht, aber mit seinen 63 Jahren ist das völlig in Ordnung und der Brite weiß durch seine Stimme zu überzeugen.

Samstag ist Tanztag

Am Samstag geht das Fährmannsfest in die zweite Runde des Wochenendes. Zieht am Morgen noch ein Gewitter über Hannover glänzt das Wetter zum Beginn des Festivals wieder vorbildlich mit Sonnenschein, vereinzelt schieben sich zwar ein paar Wolken vor die Sonne, aber die leichte Abkühlung durch Schatten und Wind ist durchaus willkommen.

Als Opener spielen Kollektiv 22 aus Hamburg auf der Musikbühne und bringen mit ihrem Funk´n´Soul die ersten Besucher zum Tanzen und Mitklatschen. Ein sonniger Einstieg in den Samstag.

Eine riesige Sonnenblume prangt am Mikrofon des Sängers und aufmerksame Besucher können sich denken, um welche Band es sich handelt: Die Blumen kommen aus Hannover und verbinden Allstar-Indie mit deutschen Texten. Teilweise mit Hawaiihemden, Kontrabass, Schellenkranz, Saxophon und Zierharmonika verführen sie die Besucher trotz Wärme zum Tanzen und sorgen für eine ausgelassene Stimmung.

Gäste hat die Band auch mitgebracht: einen Punk mit Iro, Bademantel im Leopardendruck,

Sonnenbrille und Bier in der Hand, der mit rotziger Stimme einem Song sein Organ leiht. Passend dazu tanzen im Zebra- und Tigerkostüm zwei Damen eine Choreografie. Nach den letzten Klängen fordert das Publikum lautstark eine Zugabe, doch die Zeit ist zu knapp. Für eine Zugabe sorgt der Punk: er stellt sich vorne an den Bühnenrand, öffnet seinen Bademantel und lässt so seinen Tanga im Look eines Stierkopfes hervorblitzen.

Elektropunk mit Haltung – so wird die Musik des hannoverschen Duos Beatpoeten beschrieben, das um kurz nach 17.00 Uhr die Musikbühne betritt. Während des ersten Songs geht Sänger Jan Egge durch das Publikum und schüttelt den Besuchern die Hände, mit dem Satz „Macht Applaus für 30 Jahre bunte Kultur in Linden!“ fordert er die Menge zum Applaudieren auf, doch nicht nur für die 30 Jahre Kultur, sondern mehrfach auch für die Techniker und die Protestanten in Bad Nenndorf, die zeitgleich versuchen, einen Naziaufmarsch zu verhindern.

Fotostrecke (5 Bilder, Foto(s): Maria Graul)



Von Lachmuskelstrapaze bis Punkrock-Legenden

Nachdem Vierkantretlager gespielt haben, die durch den Bundesvision Songcontest bekannt geworden sind (in dessen Rahmen sie vergangenes Jahr unter anderem gegen die Hannoveraner Ich Kann Fliegen antraten) geht es auf der Kulturbühne mit „Macht der Worte!“, dem Open Air Poetry Slam hoch her: mit witzigen, originellen Texten sorgten die Teilnehmer für so manches Highlight und stimulieren die Lachmuskeln der Zuschauer.

Mit Peter And The Test Tube Babies steht eine wahre Punkrock-Legende auf der Fährmannsfestbühne. Trotz obszöner Kommentare des Frontmanns werden die Briten vom Publikum gefeiert, es wird gejubelt, gepogt und viel Applaus gesendet.

Sänger und Namensgeber Peter kommt aus dem Grinsen nicht mehr heraus und zeigt Hannover-Solidarität mit seinem „Hannover Bier Festival 2003“-Shirt, das er während des Auftritts trägt. Zwischen den Songs geben die Briten ihre Deutschkenntnisse zum Besten und kommen für die

geforderte Zugabe noch einmal zurück auf die Bühne.

Unterricht mal anders

Headliner und gleichzeitig Highlight des Fährmannsfestes sind Sondaschule. Die Ska-Punk-Band aus Mülheim und Oberhausen springt für die Latin-Ska Band Desorden Públiuco aus Venezuela ein, die den Auftritt absagen musste (Rockszene.de berichtete).

So stehen also Sondaschule auf der Musikbühne und bringen die Menge zum Kochen. Sänger Costa Cannabis strahlt während des gesamten Sets über das ganze Gesicht und die lockeren Beats bringen die Besucher zum Tanzen und Feiern.

Mit viel Interaktion und Animation zum Tanzen, Arme schwenken, Mitklatschen und Hüpfen wissen Sondaschule die Zuschauer zu unterhalten und sorgen so für einen fröhlichen Abschluss des Samstags. Wer weiterfeiern will bleibt einfach zur anschließenden Disco da, alle anderen können neue Energie für den Sonntag und letzten Tag des Fährmannsfestes tanken.

Ab in den Endspurt

Wie jedes Jahr ist der Fährmannsfest-Sonntag auch 2013 kostenlos für alle Besucher. Das heißt allerdings nicht, dass auch die Unterhaltung weniger wird: auch heute geht es auf der Musik- und Kulturbühne hoch her. Mit Vintage Acoustic starten Jacobus & Jeremyr in den Tag, auf der Kulturbühne covern H-Art Times aus Hannover Rocksongs.

Den Sprung von der Kulturbühne auf die Musikbühne hat die SPVGG. Linden-Nord dieses Jahr geschafft und begeistert die Zuschauer mit „Tanzmusik Nostalgie“. Während dem Song über die Limmerstraße steigen Seifenblasen empor, wozu im Vorfeld extra Seifenblasen im Publikum verteilt wurden.

„Ethanolgeladener Rhythm ´n´ Booze“ klingt erst einmal gefährlich, doch Drunken ´n´ Dangerous aus Hannover, die um 18.00 Uhr die Kulturbühne betreten, scheinen recht angenehme Zeitgenossen zu sein, trotz ganz in schwarz gekleidet mit Hut und Sonnenbrille.

Tanzbarer Abschluss

Kellerkommando aus Bamberg versprechen interessant zu werden: mit moderner urbaner Volksmusik läuten sie als vorletzte Band bereits das Ende des Festivals ein. Und tatsächlich: Volksmusik meets Hip Hop meets Rock mit Metaleinschlägen. So etwas hört man auf jeden Fall nicht alle Tage.

Die Meinung im Publikum ist gespalten – die einen feiern ausgelassen zu der etwas schrägen Musik, die anderen wissen nicht wirklich etwas damit anzufangen. Der Jubel am Ende des Sets ist trotzdem groß, auch als die Musiker spielend durch das Publikum laufen, um ihre Show zu beenden und Platz für den Sonntags-Headliner machen: Rotfront.

Rotfront kommen aus Berlin und mischen Reggae, Ska, Dancehall, Klezmer und Hip Hop. Zum letzten Act scharren sich viele Besucher vor der Musikbühne und Rotfront geben noch einmal alles, während auf der Kulturbühne Die Klämpner aus Hannover mit Reggae und Ska für einen tanzbaren Abschluss des Fährmannsfestes sorgen.

30 Jahre Fährmannsfest, 30 Jahre bunte Kultur in Hannover. Auch dieses Jahr sorgte das Fest am Weddingufer für viel Unterhaltung. Das Wetter spielte mit und das Programm tat sein Übriges. Ein denkwürdiges Jubiläum!

Links:

www.faehermannsfest.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede:

[Wann eine Veranstaltung eine Großveranstaltung ist](#)(16.04.2020)

[Weiter, immer weiter](#)(25.03.2020)

[Dritte Wahl beim Heimatzo](#)(18.02.2020)

[Der Rockszenede-Jahresrückblick 2019 Teil 3](#)(30.12.2019)

[Viel Atmosphäre](#)(21.11.2019)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)